

FEST DER DEMOKRATIE

Plädoyer für wachsame Bürgerkultur

Ansprachen, Friedensgebet und Lesungen vor Rathaus – Bund Naturschutz pflanzt Linde

VON HEINO HERPEN

Murnau – Die Freude über die deutsche Wiedervereinigung äußert sich meist sehr verhalten. Warum sich die Bürger der Bundesrepublik so schwer mit der Errungenschaft von Demokratie und Freiheit tun, darüber hat sich Bürgermeister Michael Rapp (CSU) beim ersten Fest der Demokratie der Marktgemeinde gemacht. Mit der Veranstaltung sollte ein Zeichen gegen rechtsextreme Aktivitäten gesetzt werden. „Vielleicht fehlt es uns an brauchbaren Traditionen, die glücklichen Momente in unserer Geschichte zu feiern“, vermutete Rapp bei seinem Grußwort vor dem Rathaus. „Aufgrund der dunklen Seite unserer Geschichte sind wir skeptisch gegenüber Pathos und verordneten Festivitäten, und das ist auch gut so.“ Politischer Extremismus verlange eine wachsame Bürgerkultur und ein klares Nein aller demokratischen Kräfte.

Eindringlich warnte der katholische Pfarrer Helmut Enemoser davor, die Demokratie schlecht zu reden und erinnerte an 60 Jahre Freiheit und Frieden in Deutschland. Zusammen mit seinen Kollegen Hans-Peter Schäfer von der evangelischen Kirchengemeinde und dem Leiter der



Die Vertreter der Murnauer Kirchengemeinden, (v.l.) Otto Harsanyi, Hans-Peter Schäfer und Helmut Enemoser, bei ihrem Friedensgebet.

FOTO: HERPEN

Baptistengemeinde, Otto Harsanyi, sprach er ein Friedensgebet. „Wahnsinnsmonologe“ hatte Rolf Brunner, erster Vorstand des Freien Theaters Murnau für eine Kurzlesung aus dem bitterbösen Stück „Vor dem Ruhestand“ des österreichischen Dramatikers Thomas Bernhard (1931 bis 1989) angekündigt, für das Brunner in die Rolle eines unverbesserlichen Nazis schlüpfte, der es als ehemaliger KZ-Lagerleiter nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Gerichtspräsidenten gebracht hat und mit seinen Schwestern Vera (Susanne Gartenfeld) und Klara (Louise Strauß) alljährlich Himmels Geburtstag feiert. Bei ihrem Publikum lösten sie da-

mit sichtlich Betroffenheit aus. In seiner Lesung aus „Der Wendepunkt“ von Klaus Mann ließ Schauspieler Christian Jungwirth eine Szene aus dem Leben des bekannten Autors lebendig werden, der am Nebentisch eines Münchner Kaffeehauses in den 20er-Jahren den „größten Führer aller Zeiten“ samt Spießgesellen entdeckte.

Dramatik und Emotionen beherrschten die Lesung von Werner Kraus aus dessen Buch „Karl der Kleine“, in der er den Protagonisten aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft in seinen Heimatort zurückkehren lässt.

„Ich finde es schön, dass wir uns am 20. Jahrestag der Wiedervereinigung als Demo-

kraten zusammentun und nicht nur das Wort Demokratie in den Mund nehmen, sondern es auch leben“, sagte Manfred Neupfleger vom Werdenfelser Bündnis. Der Dritte Murnauer Bürgermeister und Organisator des Festes, Guntram Gattner (ÖDP/Bürgerforum), hob die gemeinsame Basis aller mitwirkenden Kräfte bei der Veranstaltung hervor: „Wir akzeptieren die anderen trotz ihrer unterschiedlichen Meinungen. Ich könnte mir eine Neuauflage des Festes für 2010 vorstellen.“ Ihr Wissen über Deutschland stellten zahlreiche Besucher anhand 17 kniffliger Fragen aus einem Einbürgerungstest, die Einwanderer zu mindestens 50 Prozent richtig beantworten müssen, auf die Probe. So wurde etwa nach der Anzahl der Bundesländer gefragt. Eine Ausstellung der Murnauer SPD von Presseberichten über die Machtergreifung Hitlers ergänzte die Wortbeiträge. Den musikalischen Rahmen schuf das Jazz-Trio der Camerloher Musikschule sowie deren Leiter Thomas Köthe auf der Gitarre.

Bereits am Morgen hatten Mitglieder des Bundes Naturschutz an der Murnauer Uferpromenade als Symbol für Demokratie eine Winterlinde gepflanzt.